



Sankt Nikolausabend.

Ein Essay.

(6. Fortsetzung.)

Gegen Feuers- und Wassergefahr, besonders aber als Schifferheilige wird St. Nikolaus zu Böwingen, Buschdorf, Haller, Heisdorf (Bögen), Hesperingen, Hofscheid, Holz, Hofingen, Klein-Heisdorf, Kopstal, Limpach, Lintgen, Michelbuch, Möstroff, Rodenborn, Soller, Vianden, Weiler (Pfarrei Merscheid) und Zittig angerufen.⁹²⁾ Mehrere seiner Standbilder sind längs den Flüssen aufgestellt.⁹³⁾ Zu Vianden liegt die Nikolauskirche dicht an der Dur.

Eine Legende soll dazu Veranlassung gegeben haben. Einst bestieg St. Nikolaus ein Schiff, um nach Jerusalem zu fahren und die heiligen Orte dort zu besuchen. Auf dem Meere mahnte er eines Tages die Schiffer, auf der Hut zu sein, denn ein gewaltiger Sturm nahe heran. Die Schiffer lachten den Heiligen aus. Aber wirklich erhob sich bald der heftigste Wind und wütete so schrecklich, daß sie alle vor Entsetzen zu den Füßen des Heiligen flüchteten und ihn baten, von Gott Hilfe zu ersuchen. Der Heilige that es und sogleich legte sich der Sturm. Die Schiffer verehren deshalb St. Nikolaus als ihren Schutzpatron bis auf den heutigen Tag.

Dem Dorfe Ehn gegenüber befindet sich am Ufer der Mosel ein Heiligenhäuschen oder vielmehr nur eine ziemlich große Nische mit dem Bilde des hl. Nikolaus, welche im Jahre 1764 von zwei Einwohnern aus Ehn aus Dank für Rettung aus Wassergefahr dort errichtet worden ist. Seit jener Zeit schirmt der hl. Nikolaus die dort vorüberziehenden Schiffer, die sich seinem Schutze empfehlen. Aus Dankbarkeit unterließen es die Geretteten und ihre Nachkommen bis zum heutigen Tage nicht, immer eines ihrer Kinder auf den Namen des hl. Nikolaus taufen zu lassen und alljährlich am Vorabende seines Festes in der Heiligennische eine brennende Kerze zu opfern. Sobald dieselbe über's Wasser schimmert, eilt Jung und Alt vor das Dorf, um sie zu sehen; die Kinder aber freuen sich besonders darob, daß der hl. Nikolaus nun mit schwer beladenem Esel seine Nische verlasse und ihnen eine reiche Bescheerung bringe.⁹⁴⁾

7. — Nach *Lasicz* soll Sankt Nikolaus auch die Heerden schützen, und in der Schweiz ist er der Patron der Sennerbruderschaften, die an seinem Tage festlich geschmückt aufziehen,⁹⁵⁾ wie wohl der Heilige in keinerlei Beziehung zu den Hirten steht. Offenbar ist er hier mit Sankt Martin verwechselt worden. In dem

⁹²⁾ Ed. de la Fontaine, Sitten und Bräuche, S. 108.

⁹³⁾ Ed. de la Fontaine, Sitten und Bräuche, S. 112.

⁹⁴⁾ Das Luxemburger Land, Jahrgang 1883, S. 498. In derselben Nummer, Seite 498—500 sind vier Beispiele angeführt, welche darthun, daß der Heilige sich nicht ungestraft lästern und verspotten läßt.

⁹⁵⁾ Simrock, a. a. O.